

## Inhalt

<i>Inhalt</i> .....	5
<i>Legenda</i> .....	10
<i>Ein biographisches Vorwort</i> .....	11

## Voraus-Setzungen

### I. Hinführung zum Thema und zur Zielsetzung der Untersuchung

1. <i>Zum Verhältnis von Predigt und Theologie bei Karl Barth</i> .....	19
2. <i>Zum Verhältnis von Theologie und theologischer Biographie bei Karl Barth</i> .....	26
3. <i>Zum Anliegen und zur Anlage dieser Untersuchung</i> .....	29

### II. Das Predigtwerk Barths als Ganzes – Ein Überblick

1. <i>Das Material und die Quellen</i> .....	34
a) Vorhandene Predigten .....	34
b) Veröffentlichte Predigten .....	34
c) Aufgliederung des Gesamtpredigtwerkes in einzelne Phasen .....	36
2. <i>Wort-Statistischer Vergleich der Predigten zwischen 1913 und 1964</i> .....	37
a) Zum methodischen Vorgehen .....	37
b) Wortstatistik in der Predigt – Ihre Möglichkeiten und Grenzen ..	38
c) Die konkreten Einzelergebnisse .....	41
d) Folgerungen und Deutungen .....	46

## Teil I Der frühe Barth Entstehung einer Theologie in der Predigt

<i>Einführung</i> .....	51
-------------------------	----

### I. Ursprünge

#### *Die theologische Existenz Karl Barths zwischen 1909 und 1916 Versuch einer theologiegeschichtlichen Annäherung*

1. <i>Der gegenwärtige Diskussionsstand</i> .....	53
2. <i>Eine gärende Zeit vieler Umbrüche und Neuansätze</i> .....	55

a)	Getreuer Schüler der liberalen Theologie (ab 1909) .....	56
b)	Auf dem Weg zum ‚religiösen Sozialismus‘ (ab 1911) .....	59
c)	Die ‚Revolution Gottes‘ und die ‚Krisis aller Theologie‘ (ab 1916) .....	63
3.	<i>Das Schlüsseljahr 1914</i> .....	64
4.	<i>Das Predigtgeschehen: Deutungskategorie für die theologische Biographie</i> .....	73

## II. Anfänge

### **Predigt als Confessio**

#### **Die Geburt einer Theologie im sonntäglichen Predigtalltag**

*(Die Predigten des Jahres 1914)*

1.	<i>Methodisches: Zugangsweg zu den Predigten</i> .....	76
2.	<i>Der innere Umbruch:</i> <i>Der fünfwöchige „Jabboks-Kampf“ des Predigers von Safenwil</i> .....	78
	a) Jeder Kampf hat seine Vorgeschichte – Auswahl der Predigttexte .....	78
	b) Der einsame Kampf mit dem „gewappneten Mann“ .....	83
3.	<i>Die äußere Katastrophe: Kriegsausbruch</i> .....	96
4.	<i>Jesus, der fromme Mensch – Christologisches Vakuum</i> <i>(Mit einem Rückblick auf die Predigten von 1913)</i> .....	100
5.	<i>Ein versöhnlicher Jahresausklang 1914</i> .....	107
6.	<i>Fazit: Gotteswort als Menschenwort</i> .....	111

## III. Folgen

### **Predigt als „Sprachschule“ des Glaubens**

*(Die Predigten und die theologische Arbeit ab 1916)*

1.	<i>Es ist alles ganz anders, denn Gott ist ganz anders</i> <i>(Die Predigten der Jahre 1916/1917)</i> .....	115
	a) Eine neue Erkenntnis verlangt nach einer neuen Sprache .....	115
	b) Der Pfarrer, der es den Leuten recht macht .....	117
	c) „Suchet Gott, so werdet ihr leben“ .....	120
	d) Predigtpraxis – Vorwegnahme späterer homiletischer Theoriebildung .....	126

*Exkurs: Die Vorworte zum ersten Römerbriefkommentar*

2.	<i>Es ist alles noch einmal ganz anders – Das große ‚Aber‘</i> <i>(Überblick über die Predigten der Jahre 1920–1923)</i> .....	131
	a) Gesamttenenz .....	131
	b) Christologische Suchbewegungen .....	132
3.	<i>Predigtnot und theologische Existenz des Predigers</i> <i>Von der Entdeckung des ‚lebendigen Gottes‘ über die Sprachnot der Predigt</i> <i>hin zur Suche nach einer neuen Theologie</i> .....	135

#### **IV. Theologische Vergewisserung**

### **Gotteswort und Menschenwort in der christlichen Predigt Barths theologische Reflexion des Predigtproblems zwischen 1922 und 1924**

1. <i>Not und Verheißung der christlichen Verkündigung (1922)</i> .....	139
2. <i>Das Wort Gottes als Aufgabe der Theologie (1922)</i> .....	141
3. <i>Menschenwort und Gotteswort in der christlichen Predigt (1924)</i> .....	146
4. <i>Fazit</i> .....	150

## **Teil II Der späte Barth Wandlung einer Theologie in der Predigt**

<i>Einführung</i> .....	152
-------------------------	-----

### **I. Standortbestimmung**

#### **Kurzüberblick über die ‚christologische Predigtphase‘**

1. <i>Der „Übergang“ zur „christologischen Predigt“ im Jahre 1930</i> .....	153
2. <i>Die verborgenen „confessiones“ von Safenwil (1935–1938)</i> .....	157
a) <i>Mitteilen – Bekanntmachen – Proklamieren</i> .....	157
b) <i>Zwei Predigten in Safenwil</i> .....	158

### **II. Wandlungen**

#### **Die ‚Kehre‘ in der Predigtpraxis und der theologischen Arbeit ab 1940**

1. <i>Biographische Daten – Theologische Schwerpunkte</i> .....	164
2. <i>Das „Persönlichste und Umfassendste“ – Eine Predigt zum Kriegsende</i> ..	169
3. <i>Überblick über die anderen Predigten dieser Zeit</i> .....	172
a) <i>Naturbilder</i> .....	172
b) <i>Thema: Tod und Sterben</i> .....	173
c) <i>Die Person des Predigers</i> .....	174
d) <i>Gespräch mit dem konkreten Hörer</i> .....	174
e) <i>Seelsorgerliche Dimension der Predigten</i> .....	175
f) <i>Formale Beobachtungen. Sprache und Textbindung</i> .....	176
g) <i>Ergebnis</i> .....	177

4.	<i>Das Predigtmuratorium zwischen 1948 und 1954</i> <i>Eine schöpferische Pause und ihre theologische Verarbeitung in dem Aufsatz</i> <i>„Die Menschlichkeit Gottes‘</i> .....	178
5.	<i>Fazit</i> .....	183

### **III. Endgestalt**

#### **Das barmherzige Gotteswort**

#### **Die menschliche Predigt vom menschenfreundlichen Gott**

#### **Die Gefängnispredigten 1954–1964**

##### *Einführung:*

<i>Die Fragestellung und die Situation der „Gefängnispredigten“</i> .....	185
---	-----

1.	<i>Der menschenfreundliche Gott und die Menschlichkeit des Predigers</i> <i>Analyse der zwei letzten Predigten Barths</i> .....	187
	a) <i>Weihnachtspredigt 1963</i> .....	189
	b) <i>Osterpredigt 1964</i> .....	194
	c) <i>Vergleich: Gotteswort – Menschenwort</i> .....	196
2.	<i>Summarischer Längsschnitt durch die „Gefängnispredigten“</i> .....	197
	a) <i>Die Person des Predigers in der Predigt</i> .....	197
	b) <i>Direktes Gespräch mit dem Hörer</i> .....	199
	c) <i>Die seelsorgerliche Dimension der Predigten</i> .....	201
	d) <i>Das aktuelle politische Zeitgeschehen</i> .....	204
	e) <i>Bilder und Vergleiche aus der Natur</i> .....	205
	f) <i>Jesus Christus – Dogmatische Mitte der Predigten?</i> .....	207
	g) <i>Der Predigttext</i> .....	209
	h) <i>Begleitung der Predigt durch das Gebet</i> .....	210
3.	<i>Gottes Wort und die kleinen Sorgen der Menschen</i> <i>Ein thematischer Vergleich von Predigten aus allen Predigtphasen</i> .....	213
	a) <i>Vergleich von Predigten aus den Jahren 1914/1935/1957</i> .....	214
	b) <i>Die ‚Sorge‘ Gottes und der Menschen</i> <i>im ‚semantischen Differential‘</i> .....	222

### **IV. Theologische Vergewisserung**

#### **Gotteswort als Menschenwort in der christlichen Predigt**

#### **Barths abschließende theologische Reflexion des**

#### **Predigtproblems und Vergleich mit seiner Predigtpraxis**

1.	<i>Die „zwei Bedingungen“ der christlichen Predigt</i> <i>und ihre eine Voraus-Setzung</i> .....	226
2.	<i>Die Predigtpraxis des frühen und des späten Barth im Spiegel</i> <i>seiner homiletischen Grundentscheidungen</i> .....	233
	a) <i>Die Predigt von der menschenfreundlichen Liebe Gottes</i> .....	233
	b) <i>Das von Gott in der Liebe geheiligte Menschenwort</i> .....	238

# Anhang

## Untersuchungen zur homiletischen Theorie Barths und zur Theologie des Wortes Gottes

<i>Zielsetzung – Interesse</i> .....	244
<b>A. Die Theologie von der souveränen Menschlichkeit Gottes Rückfragen an Barths Christologie aufgrund seines Predigtwerkes</b>	
<b>I. <i>Problemstellung: Theo-Logie oder Christo-Logie?</i></b> .....	245
<b>II. <i>Lutherische und reformierte Buchstabierungsversuche des Inkarnationsgeschehens zwischen Theo-Logie und Christo-Logie</i></b> .....	248
<b>III. <i>Der in Freiheit liebende Gott – Der zur Liebe freie Mensch</i></b> .....	255
1. <i>Der grundlegende Dissens: Freiheit oder Liebe?</i> .....	255
2. <i>Die Priorität der Freiheit Gottes</i> .....	257
3. <i>Gottes Gnadenwahl in Jesus Christus Die Priorität der Liebe Gottes?</i> .....	262
4. <i>Jesus Christus: der freie Gott an sich – der liebende Mensch für uns</i> ....	267
<b>B. Homiletische Barthrezeption und ihr Ertrag für die Praktische Theologie</b>	
<b>I. <i>Barthinterpretation zwischen Zustimmung und Widerspruch</i></b> .....	276
1. <i>Vorbehaltlose Zustimmung</i> .....	276
2. <i>Kritische Anknüpfung und Weiterführung</i> .....	285
3. <i>Engagierter Widerspruch und Gegenwiderspruch</i> .....	289

<b>II. Von der Christologie zur Pneumatologie</b>	
<b>Rudolf Bohrens konsequente Weiterführung</b>	
<b>des Ansatzes Karl Barths</b> .....	295
1. <i>Homiletik als Disziplin der Praktischen Theologie</i> .....	295
2. <i>Pneumatologische Enthaltbarkeit bei Barth?</i> .....	296
3. <i>Christologie versus Pneumatologie</i> .....	297
4. <i>R. Bohrens Begründung seiner Predigtlehre</i>	
<i>Christologische Begründung – Pneumatologische Entfaltung</i> .....	299
5. <i>Die „Lehre vom Heiligen Geist“ als Ort einer materialen Predigtlehre</i>	
<i>in der Architektur der „Kirchlichen Dogmatik“</i> .....	300
6. <i>Pneumatologische Vielfalt in der Einheit in der Liebe</i> .....	303
<b>III. Zum Ertrag für die gegenwärtige Homiletik</b>	
<b>als Disziplin der Praktischen Theologie</b> .....	304
<i>Literaturverzeichnis</i> .....	311